

## Bilddokumentation zur Grenzsleuse "Zwerg" im Harz

Die Grenzsleuse "Zwerg" auf dem Großen Ehrenberg im Harz versteckte sich zwischen dichten Wäldern, tiefen Tälern, wilden Flussläufen und Stauseen. Zur besseren Orientierung wurde eine Fotodokumentation angefertigt.

Über Schlupflöcher im Eisernen Vorhang schmuggelte das Ministerium für Staatssicherheit (MfS) unbemerkt Dokumente, Agenten und Sonderkommandos zwischen Ost und West hin und her. Der Geheimpolizei stand dafür ein ausgeklügeltes System an "Grenzsleusen" zur Verfügung, die sich gut versteckt in dichten Wäldern und an abgelegenen Orten befanden. In den überliefererten Unterlagen sind sie sehr detailliert beschrieben.

In den frühen 50ern war es noch üblich, dass die einzelnen Diensteinheiten der Staatssicherheit ihre Agenten in Eigenregie über die Grenze schmuggelten. Dadurch sollte deren Sicherheit gewährleistet werden. Später gingen die so genannten "Operativen Grenzsleusen" (OGS) in den Verantwortungsbereich der Hauptabteilung I (Überwachung der Nationalen Volksarmee und der Grenztruppen) über. In einigen Fällen wurden diese auch durch die Hauptabteilung VIII (Beobachtung, Ermittlung, Durchsuchung, Festnahme) und dem Auslandsgeheimdienst Hauptverwaltung A genutzt, mussten aber vorher jeweils bei der HA I beantragt werden.

Es gab verschiedene Möglichkeiten, die innerdeutsche Grenze zu überwinden. Eine war die Benutzung eines verdeckten Tores im Grenzzaun, das sich mit wenigen Handgriffen öffnen ließ. Der Weg zu diesen "operativ-technisch abgesicherten Grenzübergangsstellen" durch den Grenzstreifen war mit in den Boden eingelassenen "Rundeisen" gekennzeichnet. Während diese Form von Grenzsleuse hauptsächlich dazu diente, um Treffen zwischen Agenten und ihren Führungsoffizieren zu ermöglichen, wurden über sogenannte "Wurfsleusen" Dokumente, Tonbänder oder Filmdosen ausgetauscht.

Auf dem Großen Ehrenberg im Harz richtete die Hauptabteilung VIII/14 Mitte der 80er Jahre zwei neue Grenzsleusen ("Wurzel" und "Zwerg") ein, die zum zentralen "Schlupfloch" für die Agenten der Diensteinheit werden sollten. Gemeinsam mit den Verbindungsoffizieren der Hauptabteilung I wählten sie die Standorte aus, weil sie nach Einschätzung der MfS-Mitarbeiter einen idealen Platz darstellten, um Agenten durch die Grenzsicherungsanlagen zu schleusen. Die territorialen Bedingungen vor Ort waren günstig: Damals wie heute ist der Harz von dichten Wäldern, tiefen Tälern, wilden Flussläufen und Stauseen geprägt. Diese Gegebenheiten boten genügend Versteckmöglichkeiten.

---

**Signatur:** BArch, MfS, HA VIII, Nr. 4704, BL 121-132

---

**Metadaten**

Datum: 1988-1989

Überlieferungsform: Dokument

Bilddokumentation zur Grenzschleuse "Zwerg" im Harz



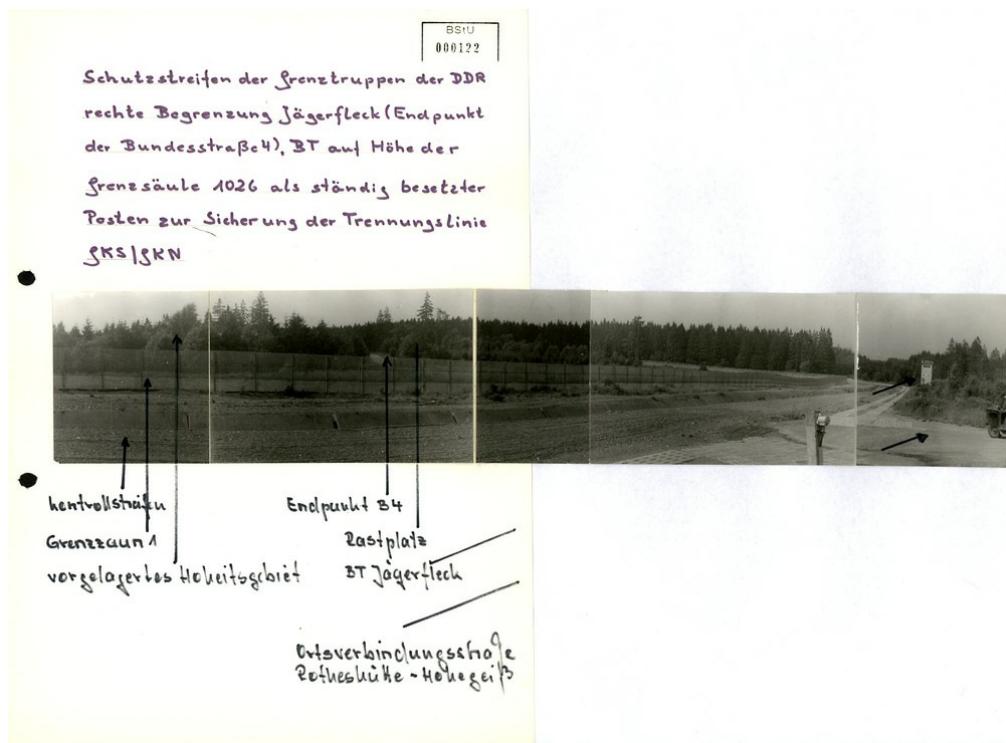
BStU  
000121

Blickrichtung ca 1500 m nach der Ortschaft Günzerode auf die Einfahrt (linke Straßenseite) in die befahrene Waldschneise. Unmittelbar gegenüber befindet sich Einfahrt zu befahrenen Feldweg



Blickrichtung vom gegenüberliegenden Feldweg auf die Einfahrt zur Waldschneise

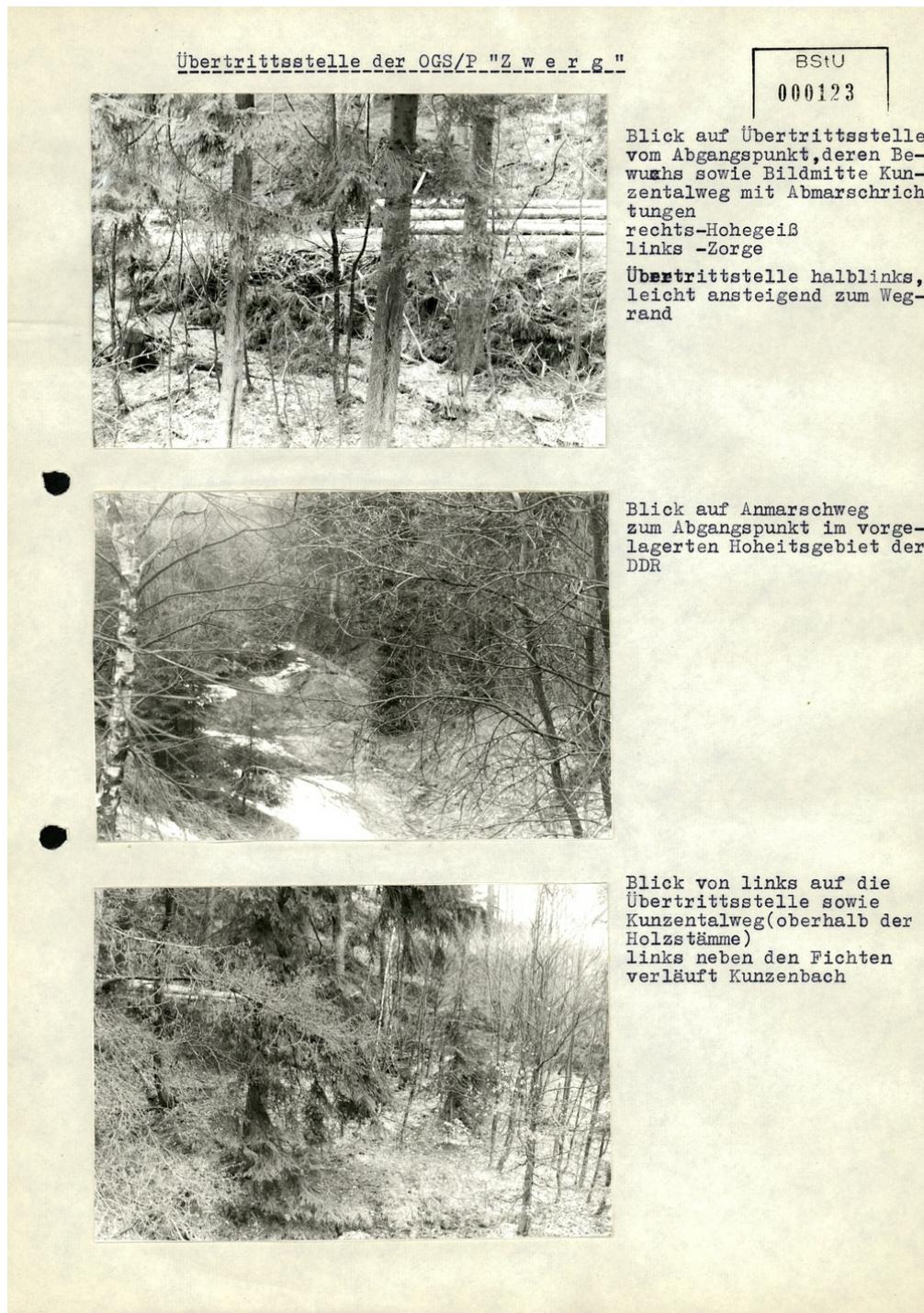
Bilddokumentation zur Grenzsleuse "Zwerg" im Harz



Signatur: BArch, MfS, HA VIII, Nr. 4704, BL 121-132

Blatt 122

Bilddokumentation zur Grenzschleuse "Zwerg" im Harz



Signatur: BArch, MfS, HA VIII, Nr. 4704, BL 121-132

Blatt 123

**Bilddokumentation zur Grenzsleuse "Zwerg" im Harz**

BStU

000124

An- und Abmarschstrecke der IM im vorgelagerten Hoheitsgebiet der DDR nach Schlupftor links in Richtung Grenzsäule 1028 bis zum Umkleidepunkt (ca 500 m)  
(Bild 4-7)



Bilddokumentation zur Grenzsleuse "Zwerg" im Harz

BSH  
000125



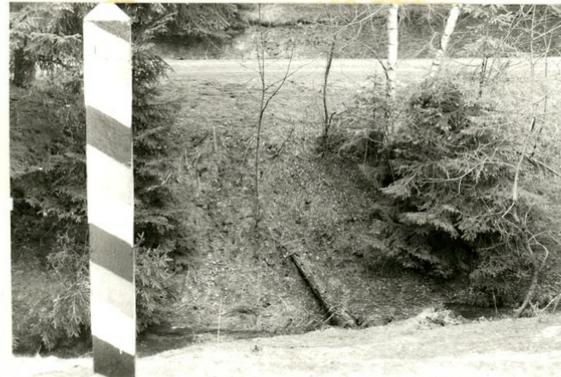
6



7

Bilddokumentation zur Grenzsleuse "Zwerg" im Harz

BSU  
000126



Standort rechter Siche-  
rungs- u. Beobachtungsposten  
auf Höhe der Grenzsäule  
1027  
Kunzentalweg-  
Hohegeiß-Zorge bzw.  
Zorge-Hohegeiß



Standort linker Siche-  
rungs- u. Beobachtungsposten  
auf Höhe der Grenzsäule  
1028  
Kunzentalweg-  
Zorge-Hohegeiß bzw.  
Hohegeiß-Zorge  
und abzweigende Wald-  
schneise im Hintergrund

Bilddokumentation zur Grenzschleuse "Zwerg" im Harz

Kennzeichnent für den Kunzentalweg sind sein kurven-  
reicher Verlauf und mittleren Anstieg in Richtung  
"Jägerfleck"/B 4. (Bild 10-12)

BStU  
000127



10



11



12

Bilddokumentation zur Grenzschieleuse "Zwerg" im Harz

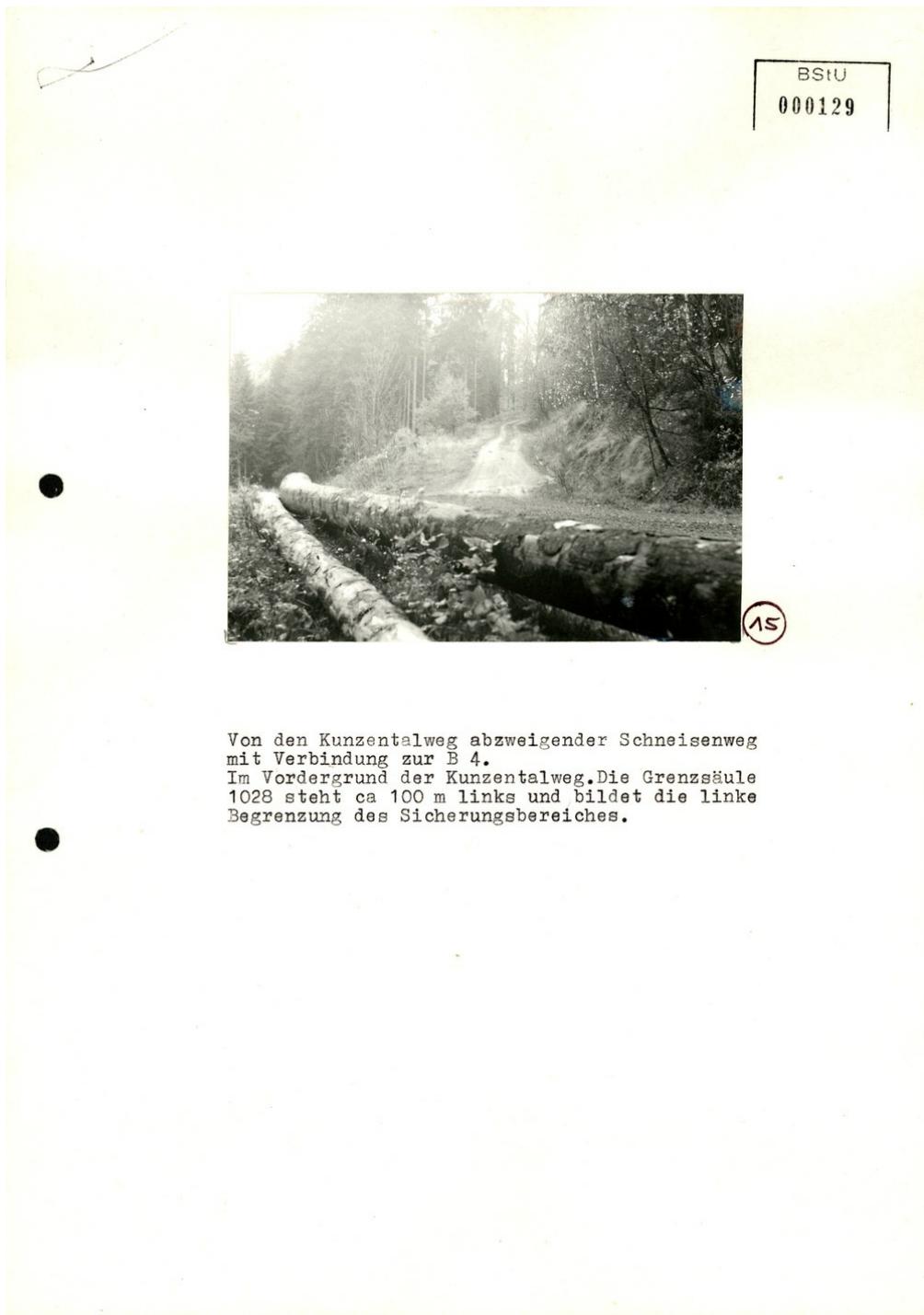


Endpunkt der B 4 an der Staatsgrenze, B 4 in Richtung Hohegeiß, Schilder stehen auf Höhe Staatsgrenze auf BRD-Territorium rechter Abzweig führt zum Rastplatz "Jägerfleck"



Endpunkt der B 4, linker Abzweig Kunzentalweg in Richtung Zorge B 4 und Kunzentalweg An- u. Abfahrtsstrecken der GÜO/GZD u. BGS

Bilddokumentation zur Grenzsleuse "Zwerg" im Harz

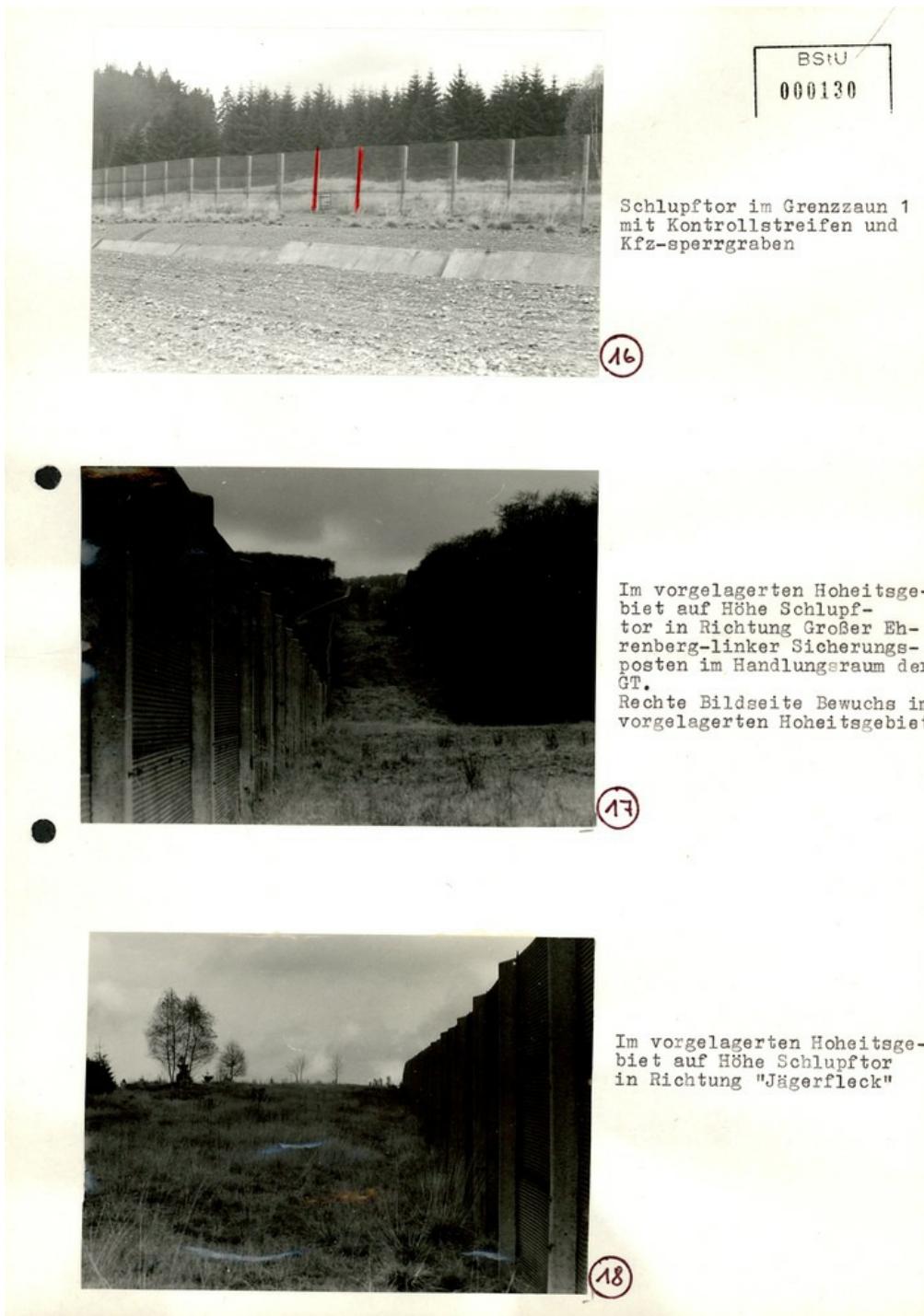


Von den Kunzentalweg abzweigender Schneisenweg  
mit Verbindung zur B 4.  
Im Vordergrund der Kunzentalweg. Die Grenzsäule  
1028 steht ca 100 m links und bildet die linke  
Begrenzung des Sicherungsbereiches.

Signatur: BArch, MfS, HA VIII, Nr. 4704, BL 121-132

Blatt 129

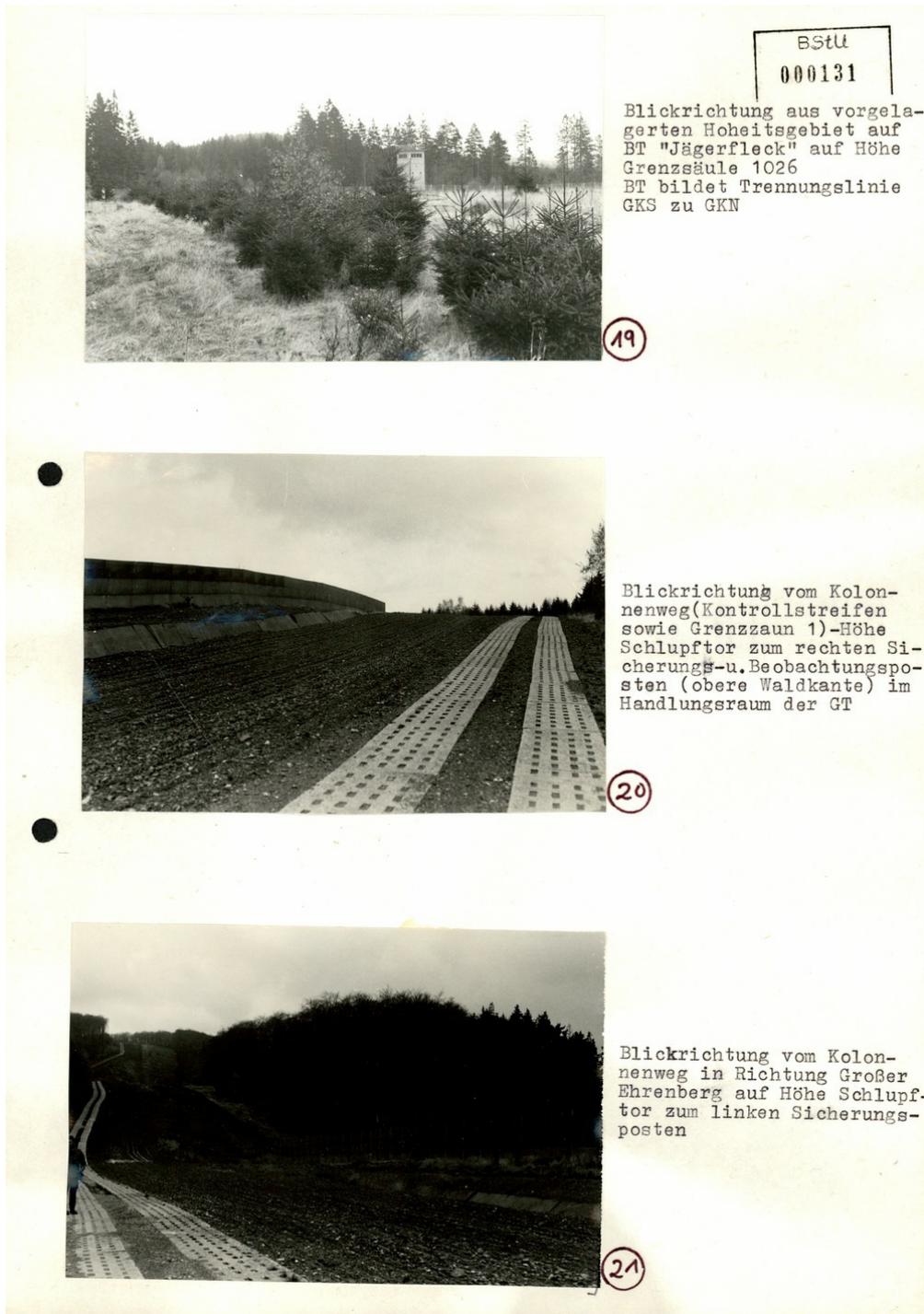
Bilddokumentation zur Grenzschleuse "Zwerg" im Harz



**Signatur:** BArch, MfS, HA VIII, Nr. 4704, BL 121-132

Blatt 130

Bilddokumentation zur Grenzsleuse "Zwerg" im Harz



**Signatur:** BArch, MfS, HA VIII, Nr. 4704, BL 121-132

Blatt 131

Bilddokumentation zur Grenzschieleuse "Zwerg" im Harz

BStU  
000132



An- und Abmarschweg im Handlungsräum der GT mit  
Blickrichtung zum Grenzsignalzaun(Tor 2)-ehe-  
malige Ortsverbindungsstraße Sülzhayn-Hohegeiß  
Linke Bildseite Abstellplatz für KfZ bei Einsatz